

Allianz für Digitale Kompetenzen – Fragen und Antworten

Frage: Was ist die Allianz für Digitale Kompetenzen?

Antwort: Die Allianz für digitale Kompetenzen ist ein Zusammenschluss des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales mit in Bayern ansässigen digitalaffinen Unternehmen. Die Partner stellen Bildungsangebote für Digitalkompetenz der breiten Bevölkerung zur Verfügung und bauen die Angebote weiter aus. Auf diese Weise erhalten alle Bürgerinnen und Bürger Bayerns Zugang zu hochwertigen Angeboten zur Stärkung ihrer digitalen Kompetenzen.

Frage: Welche Unternehmen sind Teil der Allianz für Digitale Kompetenzen?

Antwort: Es nehmen folgende digitalaffine bayerische Unternehmen oder internationale Unternehmen mit starker Präsenz in Bayern teil: Allianz SE, Amazon Web Services, Cisco Systems GmbH, Datev, Google, IBM, Infineon Technologies AG, Microsoft Deutschland GmbH, Munich Re, Salesforce, Schaeffler, Siemens, SUSE, O₂ Telefónica.

Frage: Warum gibt es die Allianz für Digitale Kompetenzen?

Antwort: Ohne digitale Kompetenzen sind heute kaum noch soziale Teilhabe, berufliche Entwicklung und die Organisation des Alltags möglich. Nach einer Sonderauswertung des D21 Digital Indexes von 2020/2021 verfügen 59 Prozent der bayerischen Bevölkerung über technische bzw. digitale Kompetenzen bezüglich Internet- oder Smartphone-Anwendungen. Damit liegt Bayern zwar sechs Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt, die digitale Kluft in der Bevölkerung ist jedoch auch hier deutlich zu erkennen: Während Basiskompetenzen noch über alle Bevölkerungsgruppen hinweg weit verbreitet sind, sind komplexere Fähigkeiten erheblich geringer ausgeprägt. So können z.B. 83% der Bayern im Internet nach Informationen suchen, jedoch nur 59% können seriöse von unseriösen Nachrichten im Internet unterscheiden. 82% der Bayern können Fotos mit dem Smartphone machen und versenden, aber nur 40% erkennen, ob ein Bild im Internet urheberrechtlich geschützt ist. Zudem sind komplexe Fähigkeiten vorwiegend bei Bürgerinnen und Bürgern mit hohem Bildungsniveau vorhanden. Zudem verfügen ältere Menschen in Bayern im Durchschnitt über geringere digitale Kompetenzen als jüngere. Die Anforderungen an die Bürgerinnen und Bürger steigen kontinuierlich und nur durch lebenslanges Lernen kann mit dieser Entwicklung mitgehalten werden.

Frage: Was für Arten von Maßnahmen gibt es?

Antwort: Die Bandbreite der Maßnahmen ist groß: Online-Tools zu Selbstlernen, begleitete Tutorials, hybride Lernangebote sowie „echte“ Kurse und Aktionen vor Ort.

Frage: Was sind typische Beispiele von digitalen Bildungsmaßnahmen der Unternehmen?

Antwort: Robotik-Kurse für Schülerinnen und Schüler, Bürgerkurse zu Cybersicherheit, Kurse zu Chancen und Risiken von Sozialen Medien, Coding-Workshops, Gestaltung und Umsetzung von 3D-Druck.

Frage: Wie wird die Qualität der Angebote gesichert?

Antwort: Die grundsätzliche medienpädagogische Prüfung der einzelnen Angebote erfolgt durch das renommierte JFF-Institut für Medienpädagogik und auf Basis des Digitalen Kompetenzrahmens der EU (DigComp 2.2).

Frage: Haben die Bürgerinnen und Bürger überhaupt einen Bedarf an digitaler Bildung?

Antwort: Eine Studie des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales zeigt klar: Der Informationsbedarf ist riesig: 80 % der Bayern geben an, einen Bildungsbedarf im Bereich Internet, Computer und Smartphone zu haben. Auch Hilfen beim Erkennen von Propaganda und Falschnachrichten sind gefragt.

Frage: Folgt die Allianz für Digitale Kompetenzen internationale Standards?

Antwort: Ja, das Vorhaben baut auf dem anerkannten Digitalen Kompetenzrahmen der EU (DigComp 2.2) auf und steht somit in Einklang mit den Anstrengungen in Europa. Gleichwohl ist der Zusammenschluss von Bayerischem Staatsministerium für Digitales und Unternehmen hochinnovativ: Während bisherige Unterstützungsmaßnahmen vorwiegend aus dem öffentlichen Bereich erfolgen, arbeitet die Allianz für Digitale Kompetenzen als Public-Private-Partnership und schafft Raum für privates Engagement.

Frage: Wie lange soll die Allianz für Digitale Kompetenzen laufen?

Antwort: Vorerst bis März 2024; eine Evaluierung soll eine Verlängerung prüfen.

Frage: Wie werden die Bürgerinnen und Bürger erreicht?

Antwort: Das Staatsministerium für Digitales wird mit einer eigenen Kommunikationskampagne die individuellen Anstrengungen der Unternehmen ergänzen. Mit dem Claim #DigitalDabei werden wir in Kürze unter anderen über Soziale Medien die Bürgerinnen und Bürger ansprechen. Dieser Ansatz ist das Ergebnis der Studie des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales über die entsprechenden Bildungsbedürfnisse der bayerischen Bevölkerung.

Frage: Wer ist Zielgruppe dieser Initiative?

Antwort: Zielgruppe sind Bürgerinnen und Bürger in der ganzen Breite mit unterschiedlichen Interessen und Wissensständen, die bereits digitale Basisfertigkeiten besitzen. Für digitale Einsteiger schafft das Staatsministerium für Digitales derzeit ein weiteres, ergänzendes Angebot: In ganz Bayern werden 30 niederschwellige Beratungstheken mit Antworten auf einfache Fragen zu Smartphone und Internet eingerichtet. Das Programm heißt „Zusammen Digital“ <https://www.zusammen-digital.de/>.